

Eine künstlerische Reiseerzählung

Weiningen Die Kunstgalerie Bachlechner zeigt die Einzelausstellung «Oh Sweet Serendipity» über Sri Lanka

Mit der Ausstellung «Oh Sweet Serendipity» lädt der amerikanische Künstler Joseph Pisani den Betrachter ein, seine Sri-Lanka-Reise mit ihm nachzuerleben – Besucher und Galerist sind begeistert.

SANTOSH BRIVIO

«All das, was Sie hier sehen sind Erinnerungen von meiner Reise, die ich in den Gemälden festgehalten haben», sagt Joseph Pisani. Es ist früher Samstagabend – und der aus den USA stammende Künstler steht inmitten seiner Bilder und Fotografien in der Weinger Kunstgalerie Bachlechner. Die Vernissage zur Ausstellung seiner Werke über seine letztjährige Sri-Lanka-Reise beginnt erst in einigen Minuten – genug Zeit also, damit der gebürtige New Yorker mehr über die Ausstellung und seine Reise erklären kann.

Er sei im letzten Frühling für drei Wochen nach Sri Lanka gereist, erzählt Pisani. Und obwohl der mittlerweile in Zürich lebende Künstler ganz passabel Deutsch und sogar Schweizerdeutsch spricht, wird seine Begeisterung, seine Leidenschaft erst so richtig deutlich, als ins Englische gewechselt wird. «Ich bin nur mit Rucksack und Reiseführer losgezogen und wollte

mich einfach von dem überraschen lassen, was auf mich zukommt», erläutert er. Daher habe die Ausstellung auch ihren Titel «Oh Sweet Serendipity», was so viel meine wie unerwartet glückliche und freudige Entdeckungen zu machen. Gleichzeitig sei dieser Titel aber auch ein Wortspiel, ist «Serendip» doch die arabische Bezeichnung für Sri Lanka.

«Im Kopf und im Herzen»

Wieder zu Hause, bannte Pisani seine gesammelten Erfahrungen und Impressionen auf die Leinwand. Geholfen haben ihm dabei seine Tagebuchaufzeichnungen sowie natürlich «die Erinnerungen in meinem Kopf und in meinem Herzen».

Herausgekommen ist dabei ein buntes und vielseitiges Sammelsurium an Gemälden und Fotografien. Mal lässt sich bei den Bildern das Motiv erkennen, mal sind sie abstrakt gehalten und lassen dem Betrachter Raum und Musse, Pisanis Erlebnisse mit der eigenen Vorstellung verschmelzen zu lassen. Es ist ein wenig so, als würde man ein geführte Reise machen: Man wird zwar durch den Reiseführer geleitet – trotzdem nimmt man alles auf eine subjektive Weise wahr.

In Anbetracht dieser interessanten und spannenden Reise,

die der Betrachtende unternehmen kann, ohne dabei die Räumlichkeiten der Galerie verlassen zu müssen, überrascht es denn auch nicht, dass Hanns Bachlechner äusserst begeistert von der Ausstellung ist: «Die Werke von Joseph Pisani sind einfach nur fantastisch», schwärmt der Galerist. Dazu komme, dass Pisani ein sehr sympathischer und bescheidener Künstler sei.

Ebenfalls voll des Lobes über die ausgestellten Werke zeigt sich Ameer Ajwad von «Sri Lanka Permanent Mission to the United Nations», unter deren Patronat Pisanis Ausstellung steht. «He did a excellent job – er leistete ausserordentliche Arbeit», würdigt Ajwad die Gemälde des Künstlers. Den sri-lankischen Diplomaten, der extra für die Vernissage von Genf nach Weiningen gekommen ist, beeindruckt vor allem die umfassenden Eindrücke, die Pisani in nur drei Wochen gesammelt und anschliessend in knapp zehn Monaten in seinen Bildern verarbeitet hatte.

Umfassend ist der Einblick tatsächlich, den Pisani in seine Reiseerfahrungen gewährt und dementsprechend lohnend ist der Besuch der Ausstellungen – für Kunstliebhaber ebenso wie für Reisefreudige und Fernwehgeplagte.



JOSEPH PISANI «Mit Rucksack und Reiseführer losgezogen – und einfach überraschen lassen.» SANTOSH BRIVIO